

Inhalt

AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE 2

DGU.....	2
Ferdinand Eisenberger-Stipendien 2021	2
DGU-Preise 2021	3
DGU-Antragsservice.....	8
Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA).....	9
Else Kröner-Fresenius-Stiftung.....	10

FÖRDERPROGRAMME 12

DFG	12
DKH.....	13
EU	14
European Urology Scholarships	15
Else Kröner-Fresenius-Stiftung.....	16
Weitere Stiftungen	17

MELDUNGEN 22

AuF-Workshops 2021	27
<i>Coming next: From bench to bedside</i>	27
AuF-Symposium 2021	29



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung für den **März 2021**.

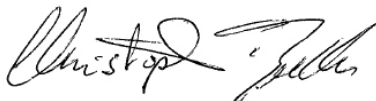
Gerne möchten wir Sie wieder mit aktuellen Informationen zu urologisch relevanten Forschungsmitteln, Stipendien, wissenschaftlichen Preisen und Förderprogrammen auf dem Laufenden halten. Die Angebote sind in den einzelnen Rubriken gemäß den ausschreibenden Förderinstitutionen kategorisiert und nach *deadlines* sortiert.

Zu Beginn weisen wir auf die laufende Ausschreibung der DGU über zwei weitere Eisenberger-Stipendien hin. Die Bewerbungsfrist datiert dabei ausnahmsweise auf den 15. Mai.

Weiter hinten finden Sie Hinweise auf die diesjährigen Veranstaltungen der AuF – das 12. AuF-Symposium als Präsenzveranstaltung im November und das neue **Workshop-Programm für 2021**. Wir starten am **30. April** mit einem **live-Webinar zum Thema „Transfer von laborexperimentellen Forschungsergebnissen in die klinische Anwendung“** – Anmeldungen sind noch bis zum 2. April möglich.

Ich wünsche Ihnen mit diesem ersten Newsletter des Jahres 2021 alles Gute, viel Gesundheit und beruflichen Erfolg!

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU
cbecker@dgu.de

Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Ferdinand Eisenberger- Stipendien 2021

Mit den nunmehr zum 12. Mal zu vergebenden Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien für urologische Assistenz- und Fachärzt*innen fördert die DGU gezielt ihren medizinisch-wissenschaftlichen Nachwuchs.

Für das Jahr 2021 schreibt die Deutsche Gesellschaft für Urologie zwei weitere Eisenberger-Stipendien aus. Alle interessierten jungen Medizinerinnen und Mediziner in der deutschen Urologie sind herzlich eingeladen, sich mit ihrer Projektidee und einem relevanten Gastlabor für ein 12-monatiges *Clinical Leave* zu bewerben.

Das Ferdinand Eisenberger-Stipendienprogramm bietet interessierten urologischen Nachwuchskräften für jeweils ein Jahr die Chance, sich mit experimentellen Fragestellungen außerhalb des klinischen Alltags intensiv beschäftigen zu können. Im Rahmen der Durchführung eines wissenschaftlichen Projekts erwerben die Stipendiat*innen Kompetenzen in der Forschung und knüpfen gleichermaßen für sich als auch für ihre Heimatkliniken wichtige Kontakte zu in der Grundlagenforschung ausgewiesenen Wissenschaftler*innen und Forschungslaboratorien.

Anders als bei Stipendien, die durch die großen Förderinstitutionen, wie z.B. der DFG oder der Deutschen Krebshilfe, vergeben werden, sind die Eisenberger-Stipendien auf gastgebende Labore in Deutschland fokussiert. Hierüber erhofft sich die DGU eine Stärkung der Forschungsinfrastruktur für die Urologie in Deutschland mit effektiver regionaler und nationaler Vernetzung.

Am Eisenberger-Stipendienprogramm kann grundsätzlich jede/r promovierte Urolog*in oder in urologischer Facharztausbildung befindliche Mediziner*in teilnehmen. Da die Stipendien den Kandidat*innen zu einer wissenschaftlichen Profilbildung verhelfen sollen, ist eine bereits fortgeschrittene Forscherlaufbahn zum Zeitpunkt der Bewerbung keine notwendige Voraussetzung. Auch müssen die Bewerber nicht zwangsläufig einer akademischen Universitätsklinik angehören. Wesentlich für eine Förderentscheidung sind neben einem innovativen Projektvorhaben und einem wissenschaftlich ausgewiesenen Gastlabor auch die infrastrukturellen Voraussetzungen an der Heimatklinik, die eine Fortsetzung der Forschungsarbeiten im Anschluss an das Stipendium gewährleisten können.

Das Ressort Forschungsförderung bietet allen interessierten Kandidat*innen eine individuelle Bewerbungsberatung an. Kontakt über cbecker@dgu.de.

Wir wünschen allen Bewerbern viel Erfolg!

Bitte beachten Sie die in 2021 geänderte Bewerbungsfrist im Monat Mai:

Deadline: 15. Mai 2021

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-forschung.de/forschungsfoerderung/eisenberger-stipendien.html>

DGU-Preise 2021

Außer mit ihrem Stipendienprogramm fördert die DGU hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit verschiedenen, je nach Ausbildungsstand abgestuften Preisen, die im Rahmen des DGU-Kongresses 2021 in Stuttgart verliehen werden.

Aktuelle Informationen zu allen Kongresspreisen finden Sie unter

www.dgu-kongress.de

DGU-Nachwuchspreise 2021

Rudolf Hohenfellner-Preis

Dieser Preis ermöglicht jungen, in der universitären Urologie tätigen Medizinerinnen und Medizinern bis zum abgeschlossenen 35. Lebensjahr die Präsentation ihrer Forschungsarbeit im Rahmen eines Übersichtsreferates in einer Forumssitzung auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie.

Der Preis ist mit 2.000 € zzgl. eines Reisestipendiums dotiert.

Die Bewerbung soll über die deutschen Urologischen Universitätskliniken erfolgen und neben einem Bewerbungsschreiben mit dem Titel des geplanten Referates einen Lebenslauf, ein Publikationsverzeichnis mit Angabe der Impact-Faktoren und die abgeschlossenen und laufenden Drittmittelprojekte enthalten.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: 01. Mai 2021

Leopold Casper-Promotionspreis

Dieser Promotionspreis ist nach dem Berliner Urologen und Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V., Leopold Casper (1859-1959), benannt, der wie kaum ein anderer die Entwicklung der naturwissenschaftlich geprägten Urologie und der Fachgesellschaft verkörpert. Prämiert wird eine herausragende urologische Promotionsarbeit des vergangenen Kalenderjahres.

Der Leopold Casper-Promotionspreis ist mit 1.000 € dotiert.

Einzureichen sind ein Bewerbungsschreiben, die Promotionsarbeit, die Gutachten der Fakultät sowie eine Bestätigung über erfolgreichen Abschluss der Arbeit mit Angabe der Benotung.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:
preise@dgu.de

Deadline: **01. Mai 2021**

Die Besten für die Urologie

Mit diesem Förderprogramm will die Deutsche Gesellschaft für Urologie Studierende der Medizin die klinische und wissenschaftliche Attraktivität des Faches Urologie vermitteln.

Das Stipendium beinhaltet eine zweitägige Reise zum Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie.

Die Ausschreibung erfolgt in Zusammenarbeit mit den medizinischen Fachschaften der Deutschen Universitätskliniken in Kooperation mit Kontaktdozenten der einzelnen Urologischen Kliniken. Das Stipendium wird mehrfach vergeben.

Bewerben können sich Studenten im klinischen Studienabschnitt mit sehr guten Leistungen oder herausragenden Aktivitäten im Bereich der Urologie, z. B. im Rahmen einer gegenwärtig laufenden urologischen Promotionsarbeit.

Einzureichen sind ein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf sowie eine Stellungnahme des betreuenden urologischen Lehrstuhlinhabers.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:
preise@dgu.de

Deadline: **01. Mai 2020**

Wissenschaftliche Preise der DGU 2021

Ernst-Fürstenheim-Förderung ambulanter Forschungsprojekte

In Erinnerung an Ernst Fürstenheim (1836-1904) – einem bedeutenden deutschen Urologen und Gründer der ersten Urologischen Praxis in Berlin – wird die Förderung für besondere wissenschaftliche Vorhaben auf dem Gebiet der ambulanten Patientenversorgung in der Urologie gewährt.

Die Ausschreibung richtet sich vorrangig an niedergelassene Urologinnen und Urologen sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ziel der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. ist es, zukunftsweisende Modellvorhaben, Forschungsprojekte und wissenschaftliche Untersuchungen mit Schwerpunkt auf ambulante Behandlungs- und Versorgungsformen im Fachbereich Urologie in Deutschland zu fördern. Im Ergebnis sollen die Effizienz und Qualität der ambulanten Versorgung gestärkt und die Einführung von Innovationen unterstützt werden.

Die Ausschreibung ist an Einzelne oder eine Gruppe von Urologinnen und Urologen adressiert, die Mitglied der DGU sind und sich mit einem wissenschaftlichen Projekt bewerben, das als Präsentation auf der aktuellen, spätestens nächsten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie vorgestellt wird.

Kriterien sind insbesondere die wissenschaftliche Originalität der Fragestellung, eine sehr gute methodische Qualität sowie eine hohe Relevanz für die Umsetzung in die ambulante Patientenversorgung.

Es sollte für das Forschungsvorhaben, sofern erforderlich, bereits ein positives Ethikvotum vorliegen.

Die Förderung ist mit insgesamt bis zu 20.000 € dotiert. Über die Förderungsvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: 01. Juni 2021

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis erinnert an den in Dresden, Wien und Berlin tätigen Erfinder des Zystoskops und frühen Inhaber einer Professur für Urologie in Deutschland, Maximilian Nitze (1848-1906). **Der Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der DGU** und wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der experimentellen oder klinischen Urologie vergeben.

Eingereicht werden können Habilitationsschriften und Originalarbeiten. Für Originalarbeiten gilt, dass diese nach dem vorletzten Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie veröffentlicht oder zur Publikation akzeptiert sein müssen. Die Annahme durch eine Fachzeitschrift mit peer-review muss nachgewiesen werden.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:
preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2021**

Dora Teleky-Preis

Der Dora Teleky-Preis wird von der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. an besonders qualifizierte und wissenschaftlich renommierte Urologinnen verliehen.

Der Preis erinnert an die jüdische Wiener Urologin Dora Brücke-Teleky (1879-1963), die 1911 als erste Frau Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Urologie wurde und sich besonders mit urogynäkologischen Fragen beschäftigte. Sie führte eine gynäko-urologische Praxis in Wien, war als erste Schulärztin für gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschulen tätig und ab 1919 Leiterin der Schwangerenfürsorgestelle. Dora Brücke-Teleky gründete 1919 die Organisation „Ärztinnen Wiens“ und engagierte sich als korrespondierende Sekretärin des „Internationalen Ärztinnenverbandes“. Im August 1939 wurde sie als jüdisch klassifiziert und gezwungen zu emigrieren.

Zur Bewerbung sind Fachärztinnen für Urologie mit herausragender Forschungsleistung aus Klinik oder Praxis aufgefordert. Gewürdigt wird die bisherige Leistung. Gleichzeitig soll die Auszeichnung die weitere wissenschaftlich-klinische Entwicklung der Preisträgerin fördern. Bewerben können sich sowohl Urologinnen, die bereits habilitiert sind als auch solche, die ihre Habilitation unmittelbar anstreben.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:
preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2021**

Alexander von Lichtenberg-Preis

Der Alexander von Lichtenberg-Preis wird zur Erinnerung an einen der Pioniere der deutschen Urologie und Mitentwickler der Ausscheidungs-Urographie Alexander von Lichtenberg (1880-1949) verliehen. Er wird für besondere Leistungen im Bereich der ambulanten Urologie, vorrangig im niedergelassenen Bereich, vergeben.

Der von der Firma Takeda Pharma gestiftete Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Die Bewerbungsunterlagen stehen **ab Frühjahr 2021** zum Download bereit: www.alexander-von-lichtenberg-preis.de.

Deadline: **entnehmen Sie bitte dem heruntergeladenen Formblatt**

Winfried Vahlensieck-Preis

In Gedenken an den Bonner Urologen Professor Winfried Vahlensieck wird dieser Preis an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung des benignen Prostatasyndroms (BPS), deren Diagnose oder Therapie wissenschaftlich ausgezeichnet haben.

Der Preis ist mit 2000 EURO dotiert.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an: preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2021**

Wolfgang Knipper-Preis

In Gedenken an den Hamburger Urologen Wolfgang Knipper (1920-2005) wird dieser Preis auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. an Vertreter der Pflege- und Assistenzberufe vergeben, die sich in besonderer Weise durch persönliches, soziales oder wissenschaftliches Engagement in der Fort- und Weiterbildung ausgezeichnet haben.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury.

Bewerbugen bitte per E-Mail an: preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2021**

DGU-Antragsservice

Reinhard Nagel-Förderung für Forschungsanträge

Das zum DGU-Kongress 2019 gestartete neue Förderprogramm soll urologische Forscher finanziell und durch kompetentes Mentoring darin unterstützen, die für ihre Forschungsvorhaben erforderlichen Drittmittel bei hochkarätigen öffentlichen Förderinstitutionen wie insbesondere der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder der Deutschen Krebshilfe (DKH) zu beantragen.

Gerade die ersten Schritte in die wissenschaftliche Selbständigkeit sind oft die schwierigsten. Nach der Ausbildung eines eigenen Forschungsprofils stellt vor allem der Erstantrag bei einer anerkannten öffentlichen Förderinstitution eine große Hürde dar. Daher ist es der DGU ein wesentliches Anliegen, engagierte Kolleginnen und Kollegen mit exzellenten Forschungsideen abzuholen und durch kompetentes Mentoring und professionelle Unterstützung den Weg zum angestrebten Drittmittelprojekt zu ebnen.

Die Unterstützung der DGU bei der meist sehr aufwändigen Beantragung von Drittmitteln bei öffentlichen Förderinstitutionen richtet sich dabei v.a. an den wissenschaftlichen Nachwuchs, aber auch an etablierte Forscherinnen und Forscher. Bis zu 8.000 € kann die DGU-Reinhard-Nagel-Förderung je Forschungsantrag bewilligen. Mit dieser Unterstützung soll es Antragstellern ermöglicht werden, für die Ausarbeitung des Vollartrags nicht nur eine Schreibkraft, sondern auch einen erfahrenen wissenschaftlichen Tutor hinzuzuziehen und entsprechend zu honorieren.

Antragsteller um eine Reinhard Nagel-Förderung sind promovierte Medizinerinnen und Mediziner mit abgeschlossener oder laufender urologischer Facharztausbildung. Kandidaten weisen eine relevante Anzahl an Publikationen und Vorarbeiten zum Antragsthema auf. Grundlage der Begutachtung ist ein Punkteschema, das sowohl die Forschungsidee als auch die bisherigen Forschungsleistungen der Antragsteller bewertet.

Für die Unterstützung muss der Antragsteller eine Skizze seines angestrebten Forschungsprojekts vorlegen und die Förderinstitution benennen, von welcher Drittmittel für das Projekt eingeworben werden sollen. Nach Prüfung und Billigung des Antrags durch die Reinhard Nagel-Kommission der DGU fließt eine erste Förderrate und ein Tutor kann beauftragt werden. Die zweite Förderrate wird freigegeben, nachdem binnen sechs Monaten ein Vollartrag für externe Forschungsmittel ausgearbeitet und bei der benannten Förderinstitution eingereicht worden ist.

Ansprechpartner für den Antragsservice sowie für eine individuelle Beratung im Vorfeld ist Dr. Christoph Becker, Forschungs Koordinator der DGU und ständiger Berater der Arbeitsgruppe urologische Forschung (AuF) der Fachgesellschaft. Die exakten Bewerbungsmodalitäten sind auf der Webseite der AuF gelistet.

Deadline: keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<https://www.dgu-forschung.de/antragsservice.html>

Flyer:

https://www.dgu-forschung.de/fileadmin/uro-welten/dgu-forschung/pdf/Flyer_DGU-Antragsservice.pdf

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)

Ausschreibungen zu neuen Versorgungsformen:

- ❖ **themenoffen**
- ❖ **themenspezifisch**

Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) hat eine themenoffene und eine themenspezifische Förderbekanntmachung zu neuen Versorgungsformen veröffentlicht. In seine Entscheidung zu der themenspezifischen Förderbekanntmachung hatte der Innovationsausschuss Vorschläge aus dem Konsultationsverfahren zu Themen und zu Förderkriterien von externen Akteuren des Gesundheitswesens einbezogen.

In folgenden Themenfeldern plant der Innovationsausschuss Projekte zu fördern:

- Weiterentwicklung der Versorgung durch Digitalisierung
- Interdisziplinäre oder sektorenübergreifende Versorgungsnetzwerke und -pfade
- Psychotherapeutische Versorgung vulnerabler Gruppen
- Prävention und Versorgung von schweren psychischen Erkrankungen
- Lehren aus der Covid-19-Pandemie für die Weiterentwicklung der Versorgung
- Ein guter Start ins Leben durch eine vernetzte Versorgung

Das zweistufige Förderverfahren sieht vor, dass sich Interessierte im ersten Schritt mit einer Ideenskizze bewerben. Auf Basis dieser Skizzen entscheidet der Innovationsausschuss, welche Ideen zur Ausarbeitung eines Vollertrags gefördert werden. Die Anträge können ausschließlich in elektronischer Form über das Internetportal des mit der Abwicklung der

Fördermaßnahmen beauftragten Projektträgers, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), eingereicht werden.

Das DLR bietet zu den genannten Förderbekanntmachungen eine Informationsveranstaltung in Form eines Webinars an. Das ca. einstündige Tutorial findet am 20. April 2021 um 11:00 Uhr statt. Der Schwerpunkt liegt auf der Erstellung und Einreichung von Anträgen.

Voraussichtlich Ende des 3. Quartals 2021 entscheidet der Innovationsausschuss, welche Ideenskizzen zur Konzeptentwicklung und Ausarbeitung eines Vollertrags mit max. 75.000 € gefördert werden.

Deadline für Skizzen: **01. Juni 2021**, 12 h

Weitere Informationen:

<https://innovationsfonds.g-ba.de/foerderbekanntmachungen/foerderbekanntmachung-neue-versorgungsformen-zum-themenoffenen-bereich.33>

<https://innovationsfonds.g-ba.de/foerderbekanntmachungen/foerderbekanntmachung-neue-versorgungsformen-zum-themenspezifischen-bereich.34>

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Clinician Scientist-Professuren

Obschon es mittlerweile an vielen Orten Programme gibt, die dem medizinischen Nachwuchs eine Clinician Scientist-Ausbildung während der Facharztweiterbildung bieten, bleibt die Attraktivität beschränkt, weil geeignete Anschlusspositionen nach Ablauf der Clinician Scientist-Programme fehlen.

Als einen Lösungsansatz schreibt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung nun mit jährlich drei Else Kröner Clinician Scientist Professuren ein neues Förderinstrumentarium aus. Mit den Professuren soll Ärzten mit herausragenden Leistungen sowohl in Patientenversorgung als auch Forschung eine langfristige Perspektive gegeben werden, den Berufsweg des Clinician Scientist weiter zu gehen und je die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Forschung mit Lehre und Patientenversorgung einzusetzen.

Die Finanzierung der Professur ist auf max. 10 Jahre angelegt und mit bis zu 1 Mio. € dotiert. Die Mittel dienen der Finanzierung der Personalkosten des Forschungsanteils des Stelleninhabers, die in der Höhe von 50 % des Gehalts einer W3-Professur liegen sollten. Die restlichen Mittel stehen für Forschungszwecke frei zur Verfügung.

Bewerben können sich Ärzt*innen von Universitätsklinik oder Forschungseinrichtungen mit Patientenversorgung in Deutschland, die

- in Forschung, Patientenversorgung und Lehre herausragende Leistungen erzielt haben
- ein Clinician Scientist-Programm durchlaufen haben oder eine mindestens einjährige Freistellung von klinischen

Aufgaben für Forschungszwecke nachweisen können

- ein innovatives, überzeugendes und international kompetitives wissenschaftliches Arbeitsprogramm verfolgen
- 1981 und später geboren sind. Diese Altersgrenze kann im begründeten und vorab mit der Stiftung abzuklärenden Einzelfall durch Familienzeiten, Wehr- oder Zivildienst oder Vergleichbares erhöht werden
- die Habilitation ist nicht zwingend nötig

Voraussetzungen für eine Bewerbung von Seiten des aufnehmenden Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät:

- die vertraglich festgelegte Forschungszeit von 50 % der Arbeitszeit für den Forschungsanteil der Professur
- die Weiterbeschäftigung und Übernahme der Personalkosten für den Patientenversorgungsanteil (50 % der Arbeitszeit) in der erfahrungsangemessenen Stufe nach TVÄ mit Zulagen
- der Professorentitel bevorzugt als Berufung auf eine W-Professur zumindest für die Laufzeit der Clinician Scientist Professur
- die Bereitstellung der Infrastruktur für die erfolgreiche Umsetzung einer Clinician Scientist Tätigkeit

Die Ausschreibung erfolgt in zwei Stufen. Nach Begutachtung der Anträge und persönlicher Vorstellung in einer 2. Runde folgt eine Förderempfehlung der Wissenschaftskommission an den Stiftungsrat. Dieser entscheidet voraussichtlich im Dezember 2021.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

kontakt@ekfs.de

Deadline für Anträge: **06. Mai 2021**

Weitere Informationen

<https://www.ekfs.de/aktuelles/ausschreibungen/else-kroener-clinician-scientist-professuren-2021>

Else Kröner-Forschungskolleg für junge Ärzt*innen

Für die Verbesserung der anwendungsbezogenen und patientenorientierten medizinischen Forschung ist es erforderlich, dass Ärzte* klinische Tätigkeit und Forschung in ihrer Berufstätigkeit verbinden (Clinician Scientist). Zurzeit wählen jedoch immer noch zu wenige Ärzte diesen Berufsweg.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung möchte die Medizinischen Fakultäten und Hochschulklinika in Deutschland im Rahmen von Kollegs unterstützen, ihren wissenschaftlich hochtalentierten jungen Ärzten ein optimales Umfeld zur Vertiefung ihrer Forschungsarbeit und zum Einstieg in einen erfolgreichen Berufsweg als Clinician Scientist zu ermöglichen.

Dazu schreibt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung die Einrichtung von drei Forschungskollegs aus, die jeweils mit 1,2 Mio. € für eine Laufzeit von je drei Jahren dotiert sind. Eine zweite Dreijahresperiode ist bei einer positiven Evaluation möglich.

Erwartet wird ein klinik- und institutsübergreifender Antrag für ein gemeinsames wissenschaftliches Programm, in dessen Rahmen die Kollegiaten konkrete patientenorientierte Forschungsvorhaben bearbeiten und weiterentwickeln können. Dabei wird u.a. die Bereitstellung von Personalstellen mit festgelegten Anteilen für Forschung und Patientenversorgung (Rotationsstellen), ein begleitendes professionelles Mentoring-Programm und eine kolleginterne Seminarreihe mit internationalen Gastrednern vorausgesetzt.

Antragsberechtigt sind die Hochschul-lehrer der medizinischen Fakultäten in Deutschland. Aus jeder medizinischen Fakultät kann nur ein Antrag eingereicht werden. Die Ausschreibung erfolgt in zwei Stufen. Hinweise für Antragsteller finden sich unter www.ekfs.de. Nach Auswahl durch die Wissenschaftskommission der Stiftung werden einige Antragsteller zur Einreichung von Vollanträgen eingeladen. Nach Beurteilung und Empfehlung durch die Wissenschaftskommission der Stiftung entscheidet der Stiftungsrat bis zum Ende des Jahres 2021.

Deadline f. Antragskizzen: **08. Juni 2021**
Einreichung per Email an kontakt@ekfs.de

Weitere Informationen

<https://www.ekfs.de/aktuelles/ausschreibungen/else-kroener-forschungskollegs-2021-fuer-junge-aerztinnen-und-aerzte>

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

Klinische Studien

Förderung von Machbarkeitsstudien (Phase II), Interventionsstudien (Phase III) und Beobachtungsstudien;

i.d.R. 2-stufiges Antragsverfahren

Antragsskizzen: **Keine Antragsfristen**

Vollanträge: **nur nach Aufforderung**

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Die DFG-Forschungsstipendien werden seit Juli 2019 sukzessive durch die neu eingeführten Walter Benjamin-Stipendien ersetzt.

Walter Benjamin-Stipendien

Bis zu 2-jährige Stipendien im In- oder im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

https://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/walter_benjamin/index.html

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien / Heisenberg-Professuren

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

https://www.dfg.de/foerderung/programme/inter_foerderungsmassnahmen/aufbau_internationaler_kooperationen/index.html

DKH

Klinische Forschung / Kliniknahe Grundlagenforschung

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/klinische-forschung-kliniknahe-grundlagenforschung/>

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapiestudien (Investigator Initiated Trials)

Nächste Deadline: **05. Oktober 2021**, 13 h

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebstherapiestudien/>

Krebs-Früherkennung

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebsfrueherkennung/>

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit **AWMF** und **DKG**) i.d.R. zweistufiges Antragsverfahren

keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/leitlinienprogramm-onkologie/>

Versorgungsforschung

Innovative Versorgungsforschung und -maßnahmen für onkologische Patienten

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/versorgungsmassnahmen-und-forschung/>

Mildred-Scheel - Doktoranden

1-2-semesterige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Deadline f. WS 21/22: *abgelaufen*

Deadline f. SS 22: **07. Sept. 2021**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>

Mildred-Scheel - Postdocs

2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **20. Mai 2021**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>

Max-Eder - Nachwuchsgruppen

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **20. Mai 2021**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>

Mildred-Scheel - Professur

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung;

eine Bewerbungsrunde pro Jahr

Nächste Deadline: **07. Dez. 2021**, 13 h

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur/>

EU

Horizont Europa & ERC 2021

Horizont Europa ist das 7-jährige wissenschaftliche Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union, welches das Programm Horizont 2020 ablösen wird. Die Europäische Kommission hat einen Plan für Horizont Europa ausgearbeitet und genehmigt, der darauf abzielt, die Wissenschaftsausgaben der EU in den Jahren 2021–2027 um satte 50 % auf rund 100 Mrd. € anzuheben. Das Europäische Parlament fordert zudem eine Erhöhung des Budgets auf 120 Mrd. €, um zu den Forschungsausgaben der USA und China aufzuschließen.

Weitere Informationen:

<https://www.horizont-europa.de>

Die Exekutivagentur des **ERC** (ERCEA) hat die geplanten Termine für die ERC Ausschreibungen 2021 in Horizont Europa bekannt gegeben.

Als Grundlage für die Bewertung von Anträgen zieht der ERC in der Begutachtung – je nach Disziplin in unterschiedlicher Gewichtung – die Publikationen als Erstautor/in in führenden internationalen Zeitschriften, (übersetzte) Monographien, Patente, Vorträge auf internationalen Konferenzen, Forschungsexpeditionen, die Organisation von internationalen Konferenzen sowie (internationalen) Wissenschaftspreise und Akademiemitgliedschaften der Antragsteller/innen heran.

Weitere Informationen:

<https://erc.europa.eu>

- **Starting Grants 2021**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: ca 580 Mio € für vsl. 390 Grants

Projektförderung: bis zu 1,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: *abgelaufen*

Link: <http://www.eubuero.de/erc-stg.htm>

- **Proof of Concept Grants 2021**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen, die bereits ein ERC-Grant haben und daraus ein Forschungsergebnis vorkommerziell verwerten möchten

Gesamt-Budget des Calls: 25 Mio € für vsl. 167 Grants

Projektförderung: bis zu 150 T. € über max. 18 Monate

Nächste Deadline: *abgelaufen*

Link: <http://www.eubuero.de/erc-proof.htm>

- **Consolidator Grants 2021**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 7-12 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: ca 602 Mio € für vsl. 314 Grants

Projektförderung: bis zu 2,0 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **20. April 2021**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>

- **Advanced Grants 2021**

Zielgruppe: etablierte Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung

Gesamt-Budget des Calls: ca 450 Mio € für vsl. 194 Grants

Projektförderung: bis zu 2,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **31. August 2021**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

EUSP: European Urology Scholarships

Das EUSP ist ein Programm der European Association of Urology (EAU) und wurde bereits 1992 ins Leben gerufen. Ziel des EUSP ist die europaweite Förderung von klinischer und experimenteller Forschung sowie der wissenschaftliche Austausch von Expertisen und Wissen zwischen europäischen Urologinnen und Urologen.

Die folgenden Fördermaßnahmen der EUSP werden entweder direkt durch die EAU oder über Corporate Sponsorship-Programme finanziert. Die ein- bis zwei-jährigen Förderprogramme werden mit bis zu 40.000 € unterstützt, die dreimonatigen mit bis zu 4.000 €.

Lab Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality basic research at a leading European facility.

Nächste Deadline: **1. Mai 2021**

Danach: **1. September 2021**

Clinical Scholarship (6 months)

Visiting programs with renowned experts at certified host centres in Europe to various specialties.

Nächste Deadline: **1. Mai 2021**

Danach: **1. September 2021**

Clinical Visit (6 weeks - 3 months)

A three-month program for residents or young urologists to acquire technical skills at a certified host institution in a foreign country.

Nächste Deadline: **1. Mai 2021**

Danach: **1. September 2021**

Short Visit (2-3 weeks)

A short visit is the first step for a laboratory or clinical research scholarship. It serves to make preparations for the research project and the longer stay.

Nächste Deadline: **1. Mai 2021**

Danach: **1. September 2021**

Visiting Professor Program (4 days)

This grant helps hospitals without the necessary means to invite a leading academic urologist to visit for four days and give lectures, courses and seminars.

Nächste Deadline: **1. Mai 2021**

Danach: **1. September 2021**

Die Förderprogramme bieten eine exzellente Chance für einen europäischen Wissenschaftstransfer.

Teilnehmen können alle Urologen oder in urologischer Weiterbildung befindliche Mediziner ab dem 3. Ausbildungsjahr. Eine Mitgliedschaft in der EAU für mindestens ein Jahr wird vorausgesetzt. Die Altersgrenze liegt bei 40 Lebensjahren.

Alle Informationen unter:

<https://uroweb.org/education/scholarship/programmes/>

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Projekte für Erst- und Zweitantragsteller

Einstieg in die wissenschaftliche Selbstständigkeit. Mit diesem Förderprogramm möchte die Else Kröner-Fresenius-Stiftung junge WissenschaftlerInnen im Bereich der Medizin unterstützen.

Die EKFS unterstützt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren bisherige Forschungsarbeiten eine erfolgreiche wissenschaftliche Karriere erwarten lassen, die jedoch in Bezug auf die Einwerbung von Fördermitteln für ihre Forschung noch am Anfang stehen.

Erst- bzw. Zweitanträge können promovierte Ärztinnen und Ärzte sowie in der medizinischen Forschung tätige Lebenswissenschaftler stellen.

Es können Personal- und Sachmittel beantragt werden. Gelder für die eigene Stelle sind davon ausgeschlossen.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<https://www.ekfs.de/wissenschaftliche-foerderung/foerderlinien/erstantragstellung>

Schlüsselprojekte

Mit dieser Fördermaßnahme fördert die Else Kröner-Fresenius-Stiftung Projekte, die das Potenzial aufweisen, grundlegende, für ein ganzes Forschungsfeld richtungweisende Entdeckungen zu zeitigen. Dies kann z. B. sein:

- der Nachweis eines bisher fehlenden Kausalzusammenhangs
- das Testen einer bisher nicht da gewesenen oder nicht bearbeitbaren Hypothese
- das Infrage-Stellen einer bisher allgemein akzeptierten Theorie, ein „*proof of principle*“ oder eine „*first in man*“ Untersuchung eines innovativen Interventionsansatzes
- oder auch eine klinische Studie, die das Potential hat, Leitlinien entscheidend zu verändern (ausgenommen pharmazeutische Phase III-Studien)

Anträge können von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gestellt werden, die in ihrem Forschungsgebiet international ausgewiesen sind und auf einschlägigen Gebieten herausragend veröffentlicht haben. Die Antragsteller sollten überzeugen, dass ihre Arbeitsgruppe – auch im internationalen Wettbewerb – im Zusammenwirken von Expertise, Vorarbeit oder auch Infrastruktur besonders zur Lösung des adressierten Problems geeignet ist.

Es können Personal- als auch Sachmittel beantragt werden. Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<https://www.ekfs.de/wissenschaftliche-foerderung/foerderlinien/schluesselprojekte>

Volkswagenstiftung

Freigeist-Fellowships 2021

Die fachoffenen Freigeist-Fellowships der VolkswagenStiftung richten sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten bis fünf Jahre nach der Promotion, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Freigeist-Fellows sind im Sinne der VolkswagenStiftung junge außergewöhnliche, kreative Forscherpersönlichkeiten, die neue Wege gehen, Freiräume nutzen und Widerstände zu überwinden wissen. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen.

NachwuchswissenschaftlerInnen erhalten mit diesem modulartig aufgebauten, flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Personal, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Dotierung: Bis zu 1 Mio € für max. 5 Jahre für die eigene Stelle in der Position einer Nachwuchsgruppenleitung.

Nächste Deadline: **01. April 2021**

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/nc/freigeist-fellowships.html>

Eugen Münch-Stiftung

Preise für Innovative Gesundheitsversorgung 2021

Gleich in zwei Kategorien verleiht die Stiftung Münch auch 2021 Eugen Münch-Preise für innovative Ideen, die das Potenzial haben, die Gesundheitsversorgung zu verbessern und das System effizienter zu gestalten.

Im Fokus stehen dabei besonders der kreative Einsatz neuer Technologien und die Nutzung der Potenziale, die sich durch Digitalisierung, eHealth, Künstliche Intelligenz und Robotik ergeben. Gefragt sind auch neue Versorgungs- und Behandlungsmodelle, Vergütungssysteme oder eine Anpassung der Berufsbilder an die Gesundheitsversorgung der Zukunft.

In der Kategorie „Wissenschaft“ werden wissenschaftliche und anwendungsorientierte Forschungsarbeiten im Bereich der Gesundheitsversorgung prämiert. In der Kategorie „Praktische Anwendungen“ wird der Gewinner für eine innovative praktische Anwendung neuer Technologien und Prozesse ausgezeichnet.

Beide Kategorien sind mit jeweils 20.000 € und der Produktion eines Imagefilms dotiert. Die Preisträger haben zudem die Möglichkeit, über das Netzwerk der Stiftung Münch wertvolle Kontakte zu knüpfen, die für die Umsetzung ihrer Ideen eine hilfreiche Unterstützung sein können.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Deadline: **04. Juli 2021**

Weitere Informationen:

<https://www.stiftung-muench.org/eugen-muench-preis>

Fritz-Thyssen-Stiftung

Förderschwerpunkt “Molekulare Grundlagen der Krankheitsentstehung” 2021

Für promovierte Wissenschaftler mit einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Forschungsschwerpunktes, i.d.R. zwei- bis vierjährige Postdoc-Erfahrung. Die Stelle des Antragstellers sollte dabei durch die aufnehmende Forschungseinrichtung finanziert werden.

Gefördert werden folgende Vorhaben:

- Die funktionelle Analyse von Genen, Genprodukten und ihren Signaltransduktionswegen für monogene und komplex-genetische Krankheiten in vitro und in vivo, wobei der Arbeitsplan auch Untersuchungen an humanen Gewebeproben und/oder Zellen beinhalten sollte;
- Die Charakterisierung von bereits etablierten Zell- und Tiermodellen zu genetisch bedingten Erkrankungen (mit molekularbiologischer Methodik);
- Die Analyse von Genen, die prädiktiv sind für die Prognose oder das Therapieansprechen einer Erkrankung ('personalized medicine'), sofern diese einen Erkenntnisgewinn zu den mechanistischen Hintergründen der ursprünglichen Krankheitsentstehung verspricht.

Nächste Deadline: **15. September 2021**

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderbereiche/medizin-und-naturwissenschaften/>

Schering Stiftung

Friedmund Neumann Preis 2022

NachwuchswissenschaftlerInnen, die herausragende Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung erbracht haben, zeichnet die Schering Stiftung jährlich mit dem Friedmund Neumann Preis aus. Er richtet sich an junge WissenschaftlerInnen, die nach der Promotion bereits ein eigenständiges wissenschaftliches Profil entwickelt haben, mit dem Ziel, die wissenschaftliche Etablierung zu unterstützen. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Kandidaten müssen vorgeschlagen werden. Dabei darf dessen Promotion nicht länger als 6 Jahre zurückliegen und herausragend bewertet sein. Der/die Kandidat/in muss in Deutschland tätig sein, exzellente wissenschaftliche Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung vorweisen, ein eigenständiges wissenschaftliches Profil mit Zukunftspotenzial entwickelt haben und selbständig arbeiten. Mindestens eine Erstautorenschaft wird vorausgesetzt. Personen, die bereits eine unbefristete Professur oder eine äquivalente Dauerposition innehaben können nicht berücksichtigt werden. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen:

<https://scheringstiftung.de/de/programm/lebenswissenschaften/preise/friedmund-neumann-preis/>

Deadline für Nominierungen:

vs/. Februar 2022

Ernst Schering Preis 2022

Der mit 50.000 € dotierte Ernst Schering Preis ist einer der renommiertesten deutschen Wissenschaftspreise. Die Schering Stiftung zeichnet damit jährlich herausragende Wissenschaftler aus, deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen im Bereich der Biomedizin hervorgebracht hat.

Kandidaten müssen von wissenschaftlichen Persönlichkeiten und Forschungsinstitutionen vorgeschlagen werden, die detaillierte Kenntnisse über die Forschungsleistung der/des Nominierten besitzen. Nominiert werden können nationale oder internationale WissenschaftlerInnen (Einzelpersonen), die die im Bereich der Biomedizin an biologischer, medizinischer und chemischer Grundlagenforschung arbeiten und/oder deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen in der Biomedizin hervorgebracht hat. Dabei ist unerheblich, wann die Forschungsleistung erbracht wurde. Es gibt zudem keine Altersbeschränkung. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen

<https://scheringstiftung.de/de/programm/lebenswissenschaften/preise/ernst-schering-preis/>

Deadline für Nominierungen:

vs/. Februar 2022

Carstens-Stiftung

Individualförderungen im Bereich Naturheilkunde / Komplementärmedizin

Die Carstens-Stiftung ist sowohl operativ als auch fördernd tätig, sie unterstützt – neben ihren eigenen Projekten – wissenschaftliche Studien und Projekte in den Bereichen Naturheilkunde und Komplementärmedizin an Universitäten und Forschungseinrichtungen. Für die Einordnung Ihres Forschungsvorhabens stellen wir Ihnen gerne unser Curriculum Naturheilkunde und Komplementärmedizin zur Verfügung.

Förderkriterien

Anträge sollten höchsten qualitativen Ansprüchen an Methodik und Methoden der aktuellen Forschungslandschaft genügen. Projekte können bundesweit angesiedelt sein. Forschungsprojekte mit Standort im Ausland werden nicht gefördert. Projekte sollen wegweisend in der wissenschaftlichen Durchdringung der Naturheilkunde sein.

Dotierung und Laufzeit

Im Rahmen des Budgets gibt es keine Ober- oder Untergrenzen, weder in Laufzeit noch Finanzierung.

Die Carstens-Stiftung übernimmt keine Overheadkosten (indirekte Kosten, die nicht einem einzelnen Bereich zugeordnet werden können).

Bitte wenden Sie sich mit Ihrer Projektidee vor der Antragstellung für eine telefonische Beratung an Frau Dr. Beate Stock-Schröer:

Telefon: 0201 56 305 10

Wenn Sie sicher sind, dass Ihr Antrag zur Carstens-Stiftung passt, schreiben Sie eine maximal zweiseitige Antragsskizze aus der Inhalt und Ziel des Projektes, Kosten und Zeitrahmen sowie die Art der benötigten Mittel hervorgehen. Sollten weitere Förderer mit im Boot sein, nennen Sie diese bitte unbedingt. Bitte vergessen Sie die wichtigsten Literaturhinweise nicht.

Senden Sie Ihre Antragsskizze zu einer ersten Bewertung per Email an Frau Dr. Beate Stock-Schröer:

Email: b.stock-schroeer@carstens-stiftung.de.

Sollte Ihre Antragsskizze positiv bewertet werden, fordern wir Sie zu Antragsstellung auf. Wir lehnen uns mit unseren Antragsbedingungen an die DFG an. Mit der Aufforderung erhalten Sie unsere Antragsbedingungen.

Deadline: keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<https://www.carstens-stiftung.de/wir/informationen-fuer-antragsteller.html>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Feodor Lynen-Stipendien für Postdocs

6 bis 24-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Nachwuchswissenschaftler;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F194/programminformation_p.pdf

Feodor Lynen-Stipendien für Senior-Scientists

Flexible 6 bis 18-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Wissenschaftler mit eigenem Forschungsprofil; Aufteilung in 1-3 Aufenthalte möglich;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F347/programminformation_e.pdf

Forschungspreise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland

Preise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland von ausländischen Partnerorganisationen aus: Belgien, Brasilien, Canada, Chile, Indien, Israel, Finnland, Frankreich, Japan, Korea, Neuseeland, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Taiwan oder Ungarn.

Adressen abrufbar unter:

http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen_ausl_partnerorganisationen.pdf

Wilhelm Sander-Stiftung

Förderung von Forschungsprojekten mit onkologischem Schwerpunkt;

Sach-, Personal- & Reisemittel.

Voranfragen werden erbeten an:

stiftungsbuero@sanst.de

Keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

www.sanst.de

Leopoldina

Postdoc-Stipendium

1-3-jähriges Auslandsstipendium für herausragende promovierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit bereits vorhandenem Forschungsprofil;

Grundstipendium, Sach- und Verbrauchsmittel

keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<https://www.leopoldina.org/foerderung/leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

Keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<https://www2.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/>

Meldungen

FOXA2 als Biomarker für die Diagnostik von Dottersacktumoren identifiziert

Keimzelltumoren werden in Seminome und Nicht-Seminome unterteilt. Beide entstehen aus einer gemeinsamen Vorläuferläsion, der sog. „Keimzellneoplasie in situ“ (GCNIS). Dabei handelt es sich um Krebsvorläuferzellen, die auf das Ursprungsgewebe – hier die Hoden – begrenzt sind. Seminome ähneln in ihrem Aussehen, ihrem Genexpressionsprofil und der Epigenetik sehr stark den GCNIS-Zellen. Die Nicht-Seminome hingegen besitzen ihre eigene Stammzellpopulation, das Embryonale Karzinom. Dieses ist in der Lage in Zellen aller Gewebearten, auch in extra-embryonale Gewebe, zu differenzieren und sich so u.a. auch zu sog. „Dottersacktumoren“ entwickeln können. Klinisch haben Patienten mit Dottersacktumoren eine schlechte Prognose, da diese Tumoren einen hohen Anteil an der Keimzelltumor-verbundenen Sterblichkeit besitzen und häufig eine Resistenz gegenüber übliche Cisplatin-basierten Chemotherapie ausbilden.

Forscher*innen aus Düsseldorf und Göttingen verfolgen im Rahmen von zwei Forschungsprojekten das Ziel, die bislang nahezu unverstandenen molekularen und (epi)genetischen Mechanismen zu bestimmen, welche die Differenzierung von Embryonalen Karzinomen in Dottersacktumoren steuern und damit potentielle neue Biomarker für die pathologische Diagnostik von Dottersacktumoren zu identifizieren.

In Kooperation konnten die Wissenschaftler*innen nun durch die vergleichende Analyse von Dottersacktumor- und Embryonalen Karzinom-Geweben und -Zelllinien im Hinblick auf deren Unterschiede auf DNA-, RNA- und Protein-Ebene zeigen, dass der Pionier- und Transkriptionsfaktor FOXA2 einen Schlüsselfaktor in der Dottersacktumor-Entwicklung darstellt. Dabei interagiert FOXA2 vermutlich mit einem weiteren Transkriptionsfaktor (SOX17), um die Genexpression typischer Dottersacktumor-assoziiierter Gene und Signalwege zu regulieren und damit die Differenzierung eines Embryonalen Karzinoms in einen Dottersacktumor zu induzieren.

Die Forscherteams konnten inzwischen an über 350 verschiedenen Keimzelltumor-Geweben zeigen, dass sich der immunhistochemische Nachweis des FOXA2-Proteins als vielversprechender Biomarker in der Routinediagnostik eignen könnte. Durch den FOXA2-Nachweis sei es möglich, nicht nur eindeutig Dottersacktumoren von den anderen Keimzelltumortypen zu unterscheiden, sondern auch kleine Dottersacktumor-Anteile in gemischten Keimzelltumoren nachzuweisen, die sonst möglicherweise unentdeckt bleiben und die Therapie nachteilig beeinflussen würden.

Basierend auf diesen Erkenntnissen und zukünftiger weiterführender Forschung, erhoffen sich die Wissenschaftler*innen, die Diagnostik und Therapiemöglichkeiten von Dottersacktumor-Patienten verbessern zu können und so die mit diesen Tumoren verbundene Sterblichkeit zu senken.

Weiterlesen:

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33448076/>

Analytik von miRNAs und piRNAs aus Urin erleichtern die Diagnostik von Prostatakrebs

Um ein Prostatakarzinom (PCa) sicher zu diagnostizieren und von der ebenfalls häufigen benignen Prostatahyperplasie (BPH) zu unterscheiden, ist oft noch eine transrektale Stanzbiopsie notwendig. Dieses Verfahren ist nicht nur schmerzhaft, sondern birgt auch diverse weitere Risiken. Forscher der Universität Witten/Herdecke haben nun die Grundlage für ein neues Verfahren entwickelt, bei dem anhand kleiner Erbgutfragmente aus Urin zwischen den beiden Erkrankungen unterschieden werden kann.

Bei dem Verfahren werden Micro-RNAs (miRNA) und piwi-interacting-RNAs (piRNAs) aus geringen Mengen einer Urinprobe gewonnen und vervielfältigt. MiRNAs und piRNAs regulieren Transkription und Transport von Gen-Informationen. Mit Hilfe von Next-Generation-Sequencing können die RNA-Fragmente in spezialisierten Laboren schnell und präzise ausgelesen werden. Es gibt Hinweise, dass RNA-Abschnitte auch an Entstehung und Krankheitsverlauf des PCa beteiligt zu sein. Die Forscher analysierten RNAs aus über 2.500 Proben und konnten ein Muster darin entdecken. Dafür wurden auch bioinformatische Algorithmen des maschinellen Lernens programmiert, die selbstständig die Daten durchforsteten. Ändert sich die Zusammensetzung im Urin, spricht das scheinbar für oder gegen einen Prostatakrebs. Neben PSA-Wert und Biopsie-Auswertung könnte die RNA-Analytik aus Urin ein hilfreiches Diagnosekriterium in der Urothologie darstellen.

Die schmerz- und risikofreie Untersuchungsmethode hätte offensichtliche Vorteile für Patientensicherheit und -komfort. Die Forscher freuen sich über die deutlichen Ergebnisse ihrer Untersuchung und hoffen, dass die neue Methode in die klinische Anwendung überführt werden kann. Weitere Forschung an größeren Patientengruppen sei aber vorab notwendig, um die bisherigen Arbeiten zu bestätigen. Darüber hinaus ist die Entwicklung eines klinischen Test-Kits auf Basis der Daten ein wichtiges Ziel. Dafür hoffen die Forscher auf interessierte Partner aus der Industrie oder ein versiertes Start-Up-Unternehmen.

Weiterlesen:

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33760831/>

Hybride PSMA-bindende Wirkstoffe für die Theranostik von Prostatakrebs

Das Prostata-spezifische Membran-Antigen (PSMA) ist in geringen Mengen auf der Oberfläche gesunder Prostatazellen vorhanden, sehr viel mehr aber auf Prostatakrebs-Zellen. Im übrigen Körper kommt das Protein kaum vor. PSMA ist deshalb ein idealer Marker für die Diagnostik von Prostatakrebs und zugleich auch eine geeignete Zielstruktur für spezifische Therapien gegen die Erkrankung.

In den letzten Jahren wurden am DKFZ und am Universitätsklinikum Heidelberg Wirkstoffe entwickelt, die spezifisch an PSMA andocken und sich mit verschiedenen Radionukliden markieren lassen. Mit solchen Radionuklidgekoppelten Wirkstoffen lassen sich Krebszellen quasi von innen heraus bestrahlen. Für eine effektive Therapie müssen die PSMA-bindenden Wirkstoffe einerseits in die Krebszelle aufgenommen werden und andererseits möglichst lange darin verbleiben.

Die zugrunde liegenden Prozesse sind aktuell noch wenig untersucht. Um die Verteilung der Wirkstoffe in den Zielzellen nanometergenau zu untersuchen, setzten die Wissenschaftler*innen die in Heidelberg entwickelte hochpräzise STED-Mikroskopie ein. In den Experimenten wurden hybride PSMA-bindende Moleküle verwendet, die gleichzeitig mit zwei verschiedenen Markern gekoppelt werden können: neben einer radioaktiven Markierung binden diese Moleküle zusätzlich einen Fluoreszenzfarbstoff, der die Visualisierung in der STED-Mikroskopie ermöglicht.

Die wichtigste Erkenntnis der Forscher*innen war, dass die PSMA-bindenden Wirkstoffe sehr lange in den Prostatakrebszellen verblieben und sich dort im Laufe der Zeit sogar immer mehr anreicherten. Die Wirkstoffmoleküle verteilten sich homogen im Zellplasma, wovon sich Vorteile für eine therapeutische Anwendung von PSMA-bindenden Wirkstoffen ableiten lassen.

Die hybriden PSMA-bindenden Wirkstoffe, die sowohl aus radioaktiven als auch fluoreszierenden Markern bestehen, gelten als vielversprechende Werkzeuge, um die Diagnose und Therapie von Prostatakrebs zu verbessern. Durch ihre radioaktive Markierung dienen sie als „Tracer“, über die der Tumor und seine Metastasen mit einer Kombination aus Positronen-Emissions-Tomographie (PET) und Computertomographie (CT) lokalisiert werden können. Diese nicht-invasive Bildgebung kann zur Strahlungs- und zur Operationsplanung genutzt werden. Während der Operation hilft dann der an das Pharmakon gekoppelte Fluoreszenzfarbstoff dem Chirurgen, zwischen bösartigem und gesundem Gewebe zu unterscheiden, so dass er den Tumor präzise entfernen kann.

Der hybride Wirkstoff PSMA-914 wurde bereits bei einem Patienten mit aggressivem Prostatakrebs erfolgreich erprobt. PSMA-914 beinhaltet ⁶⁸Gallium als diagnostisches Radionuklid sowie einen Fluoreszenzfarbstoff.

Weiterlesen:

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33622696/>

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33486568/>

Basale und luminale Subtypen des urothelialen Harnblasenkarzinoms differenzieren sich bereits im Carcinoma in situ

Wie entstehen die unterschiedlichen molekularen Subtypen des urothelialen Harnblasenkarzinoms? Einen Hinweis darauf gibt eine neue Studie eines interdisziplinären Forscherteams aus Erlangen und Regensburg.

Urotheliale Blasenkarzinome sind eine der häufigsten bösartigen Krebserkrankungen weltweit. Allein in Deutschland erkranken pro Jahr rund 16.000 Menschen an Blasenkrebs, Männer sind dreimal häufiger betroffen als Frauen. Rund ein Drittel der Erkrankungen sind muskelinvasive Blasenkarzinome (MIBC) und werden in der Regel mit einer Zystektomie in Kombination mit einer Chemotherapie behandelt. Wie frühere Studien zeigten, ist besonders das Ansprechen auf die Chemotherapie vom molekularen Subtyp abhängig. Dabei werden luminale und basale Subtypen unterschieden.

Um herauszufinden, wie entweder basale oder luminale Subtypen während der Entwicklung von muskelinvasivem Harnblasenkrebs entstehen, untersuchte das Forscherteam multiple Gewebeproben von 22 Patientinnen und Patienten mit MIBC. Unter Verwendung des sog. Harnblasenmappings, bei dem die komplette Harnblase systematisch aufgearbeitet wird und so die komplette Entstehung der Urothelkarziome widerspiegeln kann, zeigte sich, dass sich die molekularen Subtypen des Tumors bereits in frühen Vorläuferstadien, vor allem im Carcinoma in situ, ausprägen.

Die neuen Ergebnisse können dazu beitragen, dass therapeutische Möglichkeiten in Zukunft bereits in früheren Stadien optimal untersucht und ausgewählt werden können.

Weiterlesen:

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33472889/>

Erfolgreiche Blockade von Survivin mit supramolekularen Liganden

Das sog. Überlebensprotein Survivin beeinflusst gleich zwei wichtige Prozesse in Körperzellen – sowohl die Zellteilung als auch den Zelltod. Chemikern und Biologen der Universität Duisburg-Essen ist es nun gelungen, ein passgenaues Molekül zu entwickeln, welches das Survivin-Protein an einer definierten Stelle zu binden und auszuschalten vermag.

Wenn Protein nicht korrekt funktionieren, zu viel oder zu wenig vorhanden sind, kann dies zu krankhaften Prozessen führen. Ein Beispiel sind Krebserkrankungen, bei denen oft fehlerhaft aktivierte Proteine eine Rolle spielen. Diese Proteine sind deshalb wichtige Ziele für die Wirkstoffsuche in der biomedizinischen Forschung.

Jedoch gibt es eine Vielzahl von Proteinen, die einfach keine passenden Angriffspunkte bieten, um einen herkömmlichen Wirkstoff andocken zu lassen. Deshalb arbeiten die Wissenschaftler*innen an sog. supramolekulare Liganden. Konkret ist es aktuell gelungen, mit solchen maßgeschneiderten Molekülen auf das Protein Survivin zu zielen, das eine kritische Schnittstelle für das Überleben von Tumorzellen darstellt. Das Protein Survivin wird im erwachsenen Organismus von gesunden Zellen kaum exprimiert. Bei Krebszellen wird dessen Produktion jedoch hochgefahren. Mit einem maßgeschneiderten künstlichen Liganden konnten die Wissenschaftler nun genau die Stelle des Survivins blockieren, die für seine Aktivierung und den Transport aus dem Zellkern verantwortlich ist, und das Protein somit ausschalten.

Das Forscherteam fand durch rechnergestützte Analysen der Protein-Oberfläche heraus, dass sich die wichtige Schnittstelle auf einer geordneten, aber etwas dynamischen Schleife der Proteinstruktur befindet. Mit diesen Informationen und ergänzenden Strukturanalysen konnten die Wissenschaftler*innen den Liganden für diese besonders schwierige Oberfläche entwickeln.

Originalpublikation:

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33686072/>

AuF-Workshops 2021





Auch im neuen Jahr stellt die AuF wieder ein neues Workshop-Programm vor, in dem ausgewiesene Expert*innen aktuelle Forschungsthemen und Anwendungen einem interessierten Teilnehmerkreis vermitteln.

Mit Rücksicht auf die noch andauernde Corona-Pandemie werden die Workshops in den ersten beiden Quartalen als online-Webinare angeboten. Ab September gibt es dann wieder die ersten Kurse mit Teilnehmerpräsenz.

Das Programm für 2021:



AUF-WORKSHOPS 2021

- 
FROM BENCH TO BEDSIDE
 Transfer aus der Forschung in die klinische Anwendung
 online-Webinar, 30.04.2021
- 
KLINISCHE BIOMARKER-STUDIEN
 Grundlagen, Studiendesigns & Analyseaspekte
 online-Webinar, 18.06.2021
- 
INTERDISZIPLINÄRES MOLEKULARES TUMORBOARD
 Praxis & Relevanz für die innovative Krebsmedizin
 Stuttgart, 15.09.2021
- 
GENOMISCHE DATENBANKEN
 Recherche, Datenextraktion & Datenauswertung
 Düsseldorf, TBA

Nächster Workshop:

From bench to bedside – Transfer aus der Forschung in die klinische Anwendung

online-live-Webinar über URO-Tube, dem Fortbildungsportal der DGU

Freitag, 30.04.2021, 15:00-18:30 Uhr

Der erste Workshop des neuen Programms widmet sich dem Transfer von Forschungsideen und Ergebnissen in die praktische klinische Anwendung. Geleitet wird dieser Workshop von ex-AuF-ler und Eisenberger-Alumni Prof. Dr. Dr. Arkadiusz Miernik aus Freiburg in Kooperation mit dem Patentanwalt, Honorarprofessor und Experten für Technologietransfer aus universitären Einrichtungen Dr. Hans-Dieter Jostarndt aus Aachen:

Dozenten

FROM BENCH TO BEDSIDE



Prof. Dr. Dr. med. Arkadiusz Miernik
Klinik für Urologie, UK Freiburg



Dr. rer. nat. Hans-Dieter Jostarndt
Jostarndt Patentanwalts-AG, Aachen

Mit diesem Workshop möchte die AuF den Teilnehmerinnen und Teilnehmern brauchbare praktische Handlungshilfen empfehlen, mit Hilfe derer sie ihre eigenen

Ideen und/oder ihre eigenen Ergebnisse aus Forschungsarbeiten gezielt in eine klinische Umsetzung überführen und/oder konkret eine Partnerschaft mit Unternehmen der Pharmaindustrie oder Medizintechnik anbahnen können.

Folgende Punkte stehen auf der Agenda dieses interaktiven live-Webinars:

- Praktische Aspekte für einen erfolgreichen Technologietransfer aus dem Labor in die klinische Umsetzung
- Drittmittel, wissenschaftliche Partner, Patente
- Wissenschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung von Patentanmeldungen und Patenten
- Stories from the past - Erfahrungsberichte aus erfolgreichen Technologietransferprojekten
- Virtual hands-on: Teilnehmer stellen ihre aktuellen pipeline-Projekte vor (soweit gewünscht)
- Analyse der vorgestellten Projekte auf Relevanz und Umsetzbarkeit
- Abschlussdiskussion, Ausblick auf weitere Betreuungsmöglichkeiten

Bei der Beschreibung und Vermittlung von Strategien zur Translation von Forschungsergebnissen in die praktische Anwendung greifen die beiden Referenten auf umfangreiche eigene Erfahrungen zurück und geben ihre Insider-Tipps gerne an die Workshop-Teilnehmer*innen weiter.

Alle Interessent*innen sind herzlich eingeladen, mit ihren Ideen oder Pipeline-Projekten an diesem Workshop teilzunehmen.

Buchungsinformationen:

- Mind. 7 / max. 12 Teilnehmer
- Kursgebühr: 50 € (GeSRU-/UroFors-Mitglieder/DGU-Stipendiat*innen: 30 €)
- Anmeldung: online bis zum 02.04.2021: www.dgu-forschung.de/veranstaltungen/workshops oder per E-Mail an: cbecker@dgu.de
- Login: einen persönlichen Webinar-Zugang erhalten Sie nach Anmeldung rechtzeitig vor dem Workshop per Email.

Bei Interesse erhalten Sie **das komplette AuF-Workshop-Programm für 2021** hier:

https://www.dgu-forschung.de/fileadmin/uro-welten/dgu-forschung/pdf/Flyer_Workshops2021_8-seitig_4.pdf

AuF-Symposium 2021

!!! Präsenzveranstaltung !!!



12. Symposium



Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Forschung im Kontext zwischen Universität und Pharma
Wege zur Umsetzung von Projekten**

Berlin 2021

25. bis 27. November



<http://auf-symposium.dgu.de>



Alle Informationen auch auf

<http://auf-symposium.dgu.de>